

Megatrend Gender Shift

Gesellschaft und Wirtschaft neu denken



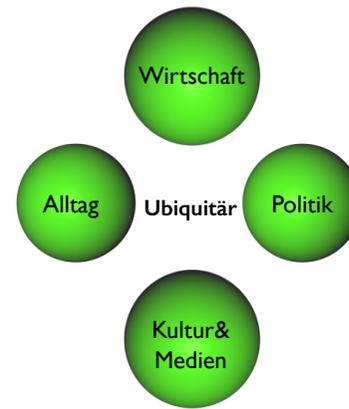
Susanne Eckes | Zukunftsinstitut GmbH | 19. Juli 2016

„Megatrends sind Lawinen in Zeitlupe“

Harry Gatterer, Geschäftsführer Zukunftsinstitut



Global





Wie verändern sich unsere Geschlechterrollen und wie bilden sich in Zukunft unsere Identitäten?

Welchen Einfluss hat diese Veränderung auf unser Arbeitsleben?

Historie Female Shift

Erste Welle des Feminismus: Politische Gleichstellung und Autonomie

1918
30. November, Reichswahlgesetz
mit dem allgemeinen aktiven und
passiven Wahlrecht für Frauen in
Kraft.

1920

1938
Rechtsregelungen des Nationalsozialismus
Geistige Fähigkeiten gelten als widernatürlich
Mutterschaft, Hausfrauendasein wurde gefördert
Internationaler Frauentag wurde zu Muttertag

1940

1958
Gleichberechtigungsgesetz
Ehemänner konnten bis zum 1. Juli 1958,
den Anstellungsvertrag der Frau nach
eigenem Ermessen kündigen. Sie hatten das
alleinige Bestimmungsrecht über Frau und
Kinder inne.

1960

2. Welle des Feminismus: Selbstbestimmung

1960
Die Anti-Baby-Pille
kommt auf den Markt

1960

1962
Frauen können ohne die
Zustimmung des Mannes ein
Bankkonto eröffnen

1969
Erst nach 1969 wurde eine
verheiratete Frau als
geschäftsfähig angesehen

1970

1971
Kampf gegen den Paragraphen
218

1995
Bundestag stimmt für das neue
Schwangersen- und Familiengesetz,
das nach eingehender Beratung
eine Abtreibung bis zum dritten
Monat erlaubt.



3. Welle des Feminismus: Arbeitswelt & „Quotendiskussion“



1992

1993
Heide Simonis, erste
Ministerpräsidentin eines
Bundeslandes (Schleswig-
Holstein)



1997

2004
Karin Dorrepaal, Vorstand eines
der 30 stärksten im DAX
börsennotierten Unternehmen

2005
Erste Bundeskanzlerin Deutschlands



2008

„Es ist ärgerlich, dass Frauen in Konferenzen schlechter Gehör finden.
Aber es ist toll, dass sie dort mitreden - und nicht mehr den Kaffee servieren.“

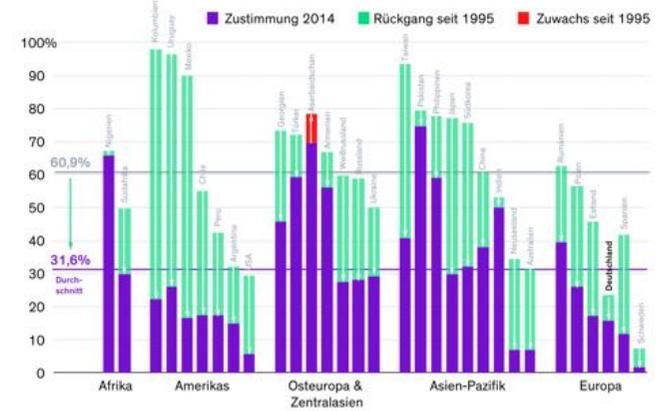
Karen Heumann, Geschäftsführerin und Sprecherin des Vorstandes von der Agentur thjnk

Foto-Quelle: thjnk

Gender Shift: Wertewandel nicht nur im Westen

Wie sich die Einstellung zum Recht auf Arbeit, Verdienst und Uni-Ausbildung für Frauen in den vergangenen 20 Jahren (1995 – 2014) weltweit verändert haben

„Wenn Arbeitsplätze knapp sind, haben Männer mehr Recht auf die Arbeit als die Frauen“



Geschlechter- rollen?

Neuer Werbespot

Deutsche Bahn wirbt mit schwulem Fußballer

Von red/dpa 01. Juni 2016 - 14:47 Uhr

Es ist eines der letzten Tabus: Schwule im Fußball. Anlässlich der Fußball-EM bringt die Deutsche Bahn einen neuen Werbespot raus – mit einem schwulen Fußballspieler.



Mit dieser Szene endet der Werbespot der Bahn.
Foto: Deutsche Bahn AG

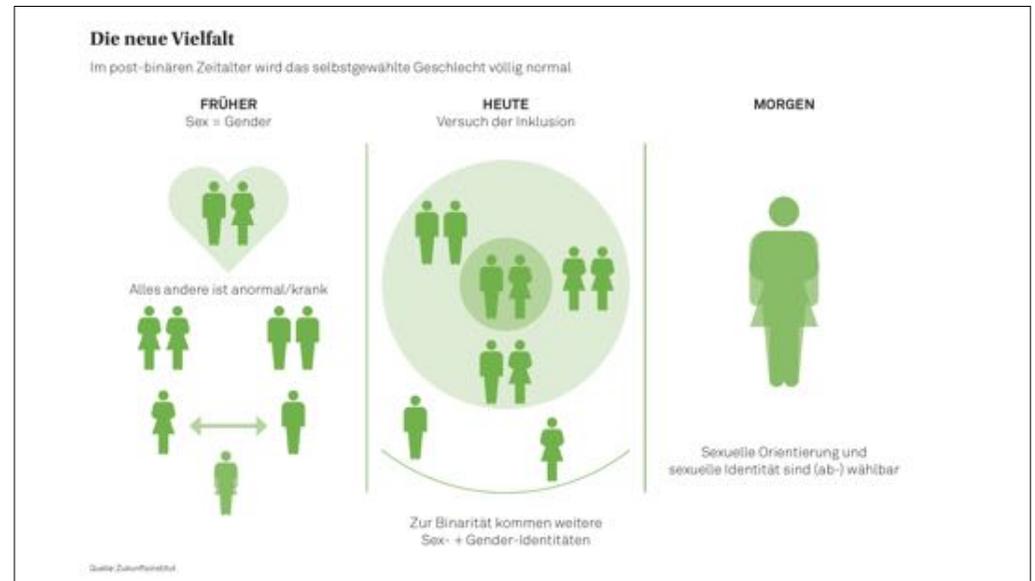
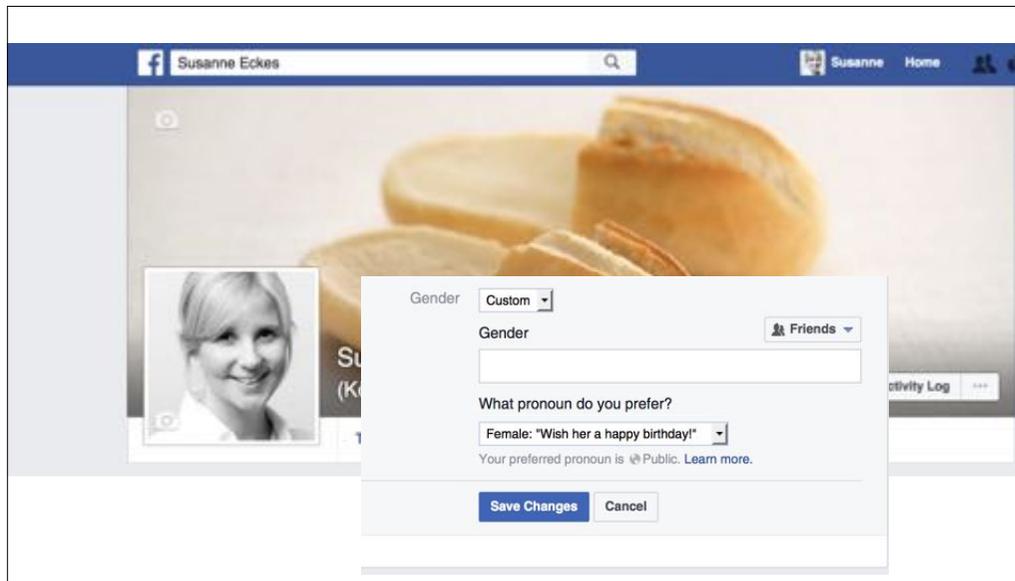
Pathologisierung von Transgender:
Entweder oder und nicht Sowohl als auch?



SHE / HE / ME

Agender

Def: Without a gender (nongendered, genderless, agender, neutrois); moving between genders or with a fluctuating gender identity (genderfluid); third gender or other-gendered; includes those who do not place a name to their gender.



Das Rekursions-Prinzip

Komplexität

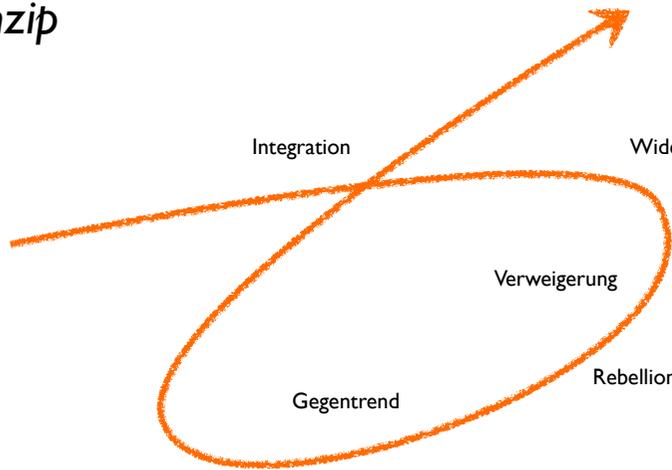
Integration

Widerstand

Verweigerung

Gegentrend

Rebellion



„Alles, was die Lego-Mädchen taten, war zu Hause oder am Strand sitzen und einkaufen, und sie hatten keine Berufe.“ Die Jungs aber dürften Abenteuer erleben, arbeiten und Menschen retten, ja sogar mit Haien schwimmen.“



http://www.jeongmeeyoon.com/aw_pinkblue.htm Quelle: Lego

Barbie #DuKannstAllesSein

Instagram, YouTube, Facebook icons

DU KANNST ALLES SEIN
Barbie

Mädchen, die heute mit rosa Prinzessinnen spielen werden morgen trotzdem Chefin.

CLASS OF 2014

„Die ganze Philosophie hinter Barbie war, dass Mädchen durch diese Puppen alles sein können, was sie wollten. Barbie stand schon immer für die Tatsache, dass Frauen die Wahl haben.“

— KATHY WINDLER, ERFINDEUERIN DER BARBIE-PUPPE

„WAS PASSIERT, WENN MÄDCHEN IN IHRER FANTASIE ALLES SEIN KÖNNEN?“

Instagram, YouTube, Facebook icons

Nicht für „für wen“, sondern „für was“? Lebenssituation & Nutzungskontext

„Zwischen männlichen und weiblichen Verhaltensmotiven gibt es tatsächlich mehr Gemeinsamkeiten als Trennendes.“
Irmela Schwab

Diese Gemeinsamkeiten gilt es zu finden und zu betonen



Foto-Quelle: H&M

Gendershift: Verschiebung und Individualisierung von Geschlechteridentität

Megatrend Individualisierung

Anhäufung der Rollenerwartung

Nur wenige werden diesen gesteigerten Rollenerwartungen gerecht.

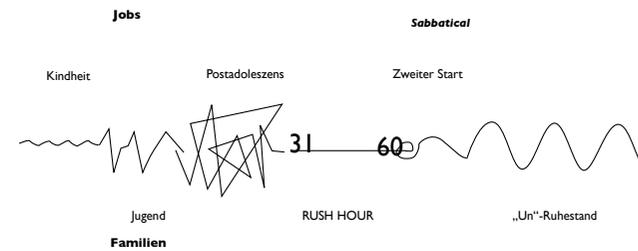
Die Folge ist eine **neue Vielfalt an Optionen**
für alle anderen.

Biographien ändern sich



Industrielle Biographie

Biographien ändern sich



Multigraphie im Wissenszeitalter

Deutlich gewachsene Akzeptanz der Elternzeit von Männern bei Frauen, aber auch bei Männern

Wenn der Mann Elternzeit* nimmt:

Das finde ich gut, könnte ich mir auch in meiner eigenen Partnerschaft vorstellen.



* = 1993: Erziehungsurlaub

Basis: Bundesrepublik Deutschland; Verheiratete bzw. Personen, die mit einem Partner zusammenleben
Quelle: Allensbacher Archiv, I/D-Umfrage 5078 und 11012

Angaben in %
© I/D-Allensbach

Vorwerk vanweil@stz.de die 2013

„Es ist ein großer Schritt für Männer, überhaupt schon nur Vereinbarkeitsanliegen anzusprechen. Sie müssen – teilweise zu Recht – fürchten, als Arbeitnehmer dann nicht mehr ganz ernst genommen zu werden.“

Markus Theunert, Gründer der Schweizer Männerzeitung

Foto by Jesus Martinez

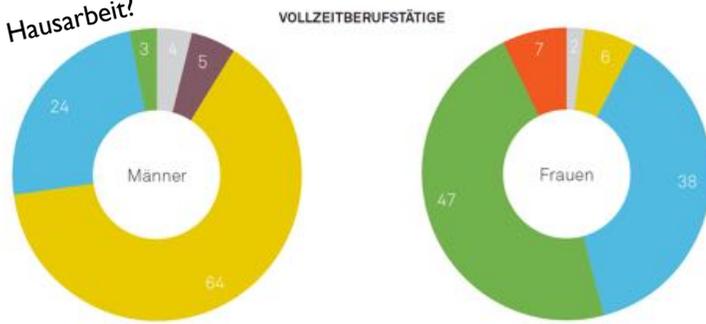
„Ich bin überzeugt, dass die 40-Stunden-Woche viel dazu beiträgt, dass die Menschen unzufrieden sind. Man kann nicht 40 Stunden arbeiten und daneben einen Haushalt führen und die Kinder unterhalten.“

Scheidungsanwältin Helene Klaar

Megatrend New Work

Im Kampf und Anerkennung der eigenen Leistung verläuft dir Front nicht im Büro, sondern zu Hause.

Anteil an der Hausarbeit?



Quelle: Allensbacher Archiv, IFO-Umfrage 11096, 2013

Basis: BRD, 18-65-jährige Personen, die mit einem Partner/einer Partnerin zusammenleben

- alles
- das meiste
- etwa die Hälfte
- den kleineren Teil
- kaum etwas, nichts
- keine Angabe

Vizekanzler in Teilzeit: Gabriel will Nachmittage mit Tochter verbringen



Gabriel in Berlin: Die Mittwochnachmittage müssen frei bleiben

Karriere und Zeit für die Familie: SPD-Chef Gabriel will beweisen, dass beides funktioniert. Auch als Vizekanzler verbringe er einen Nachmittag pro Woche mit seiner Tochter, sagt er in einem Interview. "Mittwochs bin ich mit dem Abholen aus der Kita dran."

Wunsch ...

„Wer soll für das Einkommen sorgen?“



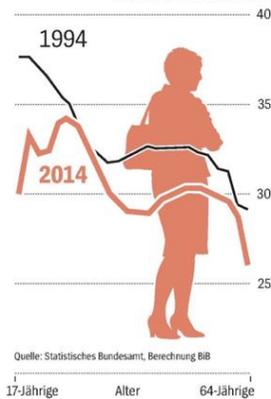
beide **81**

eher der Mann **19**

Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BIB); Angaben in Prozent

... und Wirklichkeit

Durchschnittlich geleistete Wochenarbeitsstunden von erwerbstätigen Frauen



Modernisiertes Hausfrauenmodell als häufigste Erwerbskonstellation

Corporate-talent pipeline by gender



Source: Data for 2012 are from *Unlocking the full potential of women at work*, in which McKinsey examined the employee pipeline of 60 US corporations. Data for 2015 are from *Women in the Workplace*, in which LeanIn.Org and McKinsey examined the employee pipeline of 118 US corporations

McKinsey&Company

Wurde schon einmal die Leiterin der Pressestelle zum Vorstand befördert?

Gehaltsunterschied: Frauen mehr in sozialen Berufen

MINT-Berufe langweilig?

Fehlende Unterstützung vom Mann?

Sind es die existierenden Männernetzwerke?

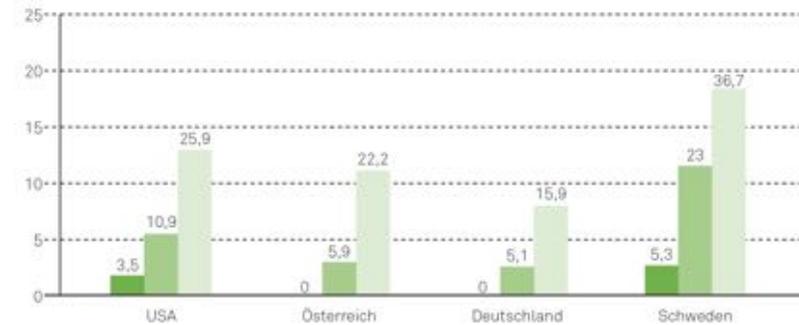
Sind es die Umgangsformen in Unternehmen, die sich verändern müssen?

Wurde schon einmal die Leiterin der Pressestelle zum Vorstand befördert?

Managerin wovon?

Frauen im Management, nach Funktion und Land (Angaben in %)

● CEO ● Operations (Produktionsmanagement) ● Shared Services (interne Dienstleistungen)



Quelle: Credit Suisse S. 14

”

Wer früher Hausfrau war, ist heute Mutter in Vollzeit.“

Quelle: DER SPIEGEL 11/2016

oder Mama und „Unternehmerin“

„Hausmänner“ schätzen weiterhin nur Minderheiten unter den Frauen und Männern

Wenn nur die Frau arbeitet und der Mann sich um die Hausarbeit und die Kindererziehung kümmert.

Das finde ich gut, könnte ich mir auch in meiner eigenen Partnerschaft vorstellen.



Basis: Bundesrepublik Deutschland; Verheiratete bzw. Personen, die mit einem Partner zusammenleben
Quelle: Allensbacher Archiv; ifD-Umfrage 5078 und 11012

Angaben in %
© ifD-Allensbach

ANZEIGE

SONY X-Wochen bei o2
Nur bis 19. Juli

Jetzt nur 29,99 € mit
1000 Bonus-Punkten
> Jetzt sichern

XPERIA

Home > Karriere > "Zielgröße Null": Große Defizite bei Frauenquote

Jobs der Zukunft

21. Dezember 2015, 19:11 Uhr Neues Gesetz gilt ab 2016

Etliche Unternehmen planen die Frauenquote mit "Zielgröße Null"



Frauen im obersten Management? Das ist für eine Reihe Konzerne noch nicht einmal weige Vision. (Foto: Imago stockpeople)

„Ich fordere ein neues gleichstellungspolitisches Paradigma, das geschlechtsspezifische Herausforderungen stärker qualitativ bearbeitet und vor allem einen Geschlechterdialog auf Augenhöhe vorsieht.“

Markus Theunert, Gründer der Schweizer Männerzeitung

***Der Einzelnen
nimmt das Heft in
die Hand***

*das formt die Gesellschaft.
Gesetze sichern erst einmal nur die formal Rechte*

**„Für mich ist nicht Mann oder Frau entscheidend.
Sondern wer's kann.“**

Karen Heumann

**Lebensphasen-Flexibilität:
Vom Lebensarbeitszeitkonto über das Gleitzeitparbuch bis zum Job-Sharing**

„Ein verheirateter Ingenieur mit Kindern kann für eine Weile von 40 auf 30 Stunden heruntergehen, damit seine Frau mehr arbeiten kann.“

Nicola Leibinger-Kammüller, Vorsitzende der Geschäftsführung, Maschinenbauer Trumpf

TRUMPF



München 28°

Süddeutsche Zeitung
sz.de Zeitung Magazin

Home > Karriere > Berufstätige Eltern - 32 Stunden sind genug

Jobs der Zukunft

11. Juli 2015, 20:19 Uhr Berufstätige Eltern

Statt Teilzeitfalle: 32-Stunden-Doppelspitze?

32 Stunden sind genug



Selbst wenn Mütter Karriere machen, bleibt an ihnen der große Teil der Kinderbetreuung hängen. (Foto: dpa)

Im Beruf erfolgreiche Mütter kümmern sich mehr um die Kinder als ebenso erfolgreiche Väter. Wie lässt sich das ändern? Ein paar Möglichkeiten gäbe es: für Politik, Wirtschaft und auch die Eltern selbst.

ANZEIGE

Entdecken Sie Ihren Karriereweg.

Ist es die Arbeitszeit oder das Multitasking, das erschöpft?

„Die Arbeitszeit selbst ist ein Faktor, aber nicht der Kern des Problems. Dass Menschen erschöpft aus dem Büro gehen und sich auf dem Heimweg fragen, was sie eigentlich erledigt haben, ist fatal.“ Laut dem Neurologen Sorge aber eher allgegenwärtiges Multitasking dafür, dass im Arbeitsalltag der Eindruck entstehe, ins Leere zu arbeiten.

„Wer täglich 200 Mails schreibt, seine Zeit nur mehr in Meetings verbringt und an zehn Dingen gleichzeitig arbeitet, geht erschöpft und gleichzeitig unbefriedigt nach Hause.“ Dr. Laluschek

Minimierung von störenden Faktoren und Prozessoptimierung: Single Tasking

Auch das österreichische Startup BikeCitizens, in dem seit einem Jahr mit einer 4-Tage-Woche mit 36 Stunden gearbeitet wird, hat das Konzept nur durch Prozessoptimierungen umsetzen können:

„Vormittags arbeiten wir still, am Nachmittag gibt es Meetings. Und man reißt sich einfach stärker am Riemen“, sagt Co-Founder Andreas Stückl



"Erfolg hängt nicht am Produkt, sondern an den Menschen. Wir wollten einfach das Gefühl nicht verlieren, sich jeden Tag auf die Arbeit und auf seine Kollegen zu freuen."
Fridtjof Detzner



The image shows a website header for 'i.do' with a green navigation bar. The logo 'i.do' and the tagline 'An die Arbeit!' are on the left. A vertical menu on the right lists: HOME, WAS IST LOS?, WIE GEHT DAS?, ÜBER UNS, KONTAKT, FEEDBACK, PRESSE, NEWS. The main content area features a photo of two women sitting on a black leather chair. To the right of the photo is a text block with several lines of text, some in green and some in black, including phrases like 'Aber was? oder lieber doch ein drittes?' and 'Früher habe ich mal mehr verdient als Du.'

HOME
WAS IST LOS?
WIE GEHT DAS?
ÜBER UNS
KONTAKT
FEEDBACK
PRESSE
NEWS

i.do
An die Arbeit!

Es muss noch was
anderes geben.
Aber was?
oder lieber doch
ein drittes?
Ich dachte
immer, ich bin
emanzipiert?
Wozu habe
ich überhaupt
studiert?
wieviel
Job
passi
in unser Familienleben?
Früher habe
ich mal mehr
verdient als Du.
Macht ein Job sexy?
Oder Falten? Charitu?

Re-Organisation des Alltags





Companies with a high percentage of women, particularly in board positions, fare better than their competitors. In fact, companies with the most female officers have 34% better financial returns.

WORLD
ECONOMIC
FORUM

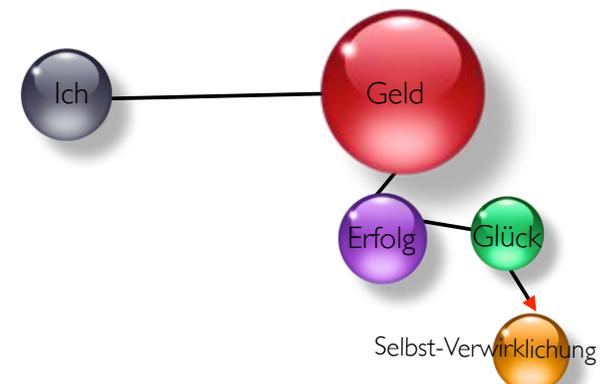
Von 190 DAX-Vorständen in Deutschland hat sich bisher noch keiner als homosexuell geoutet.

Vielfalt & Varianz
nicht mehr auf Mittelwege und Mittelmässigkeit gehen

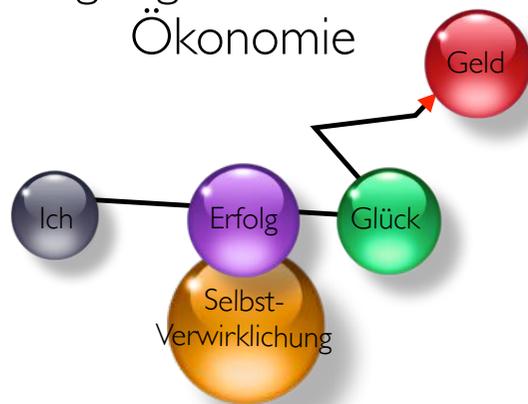
Familie wird männlich

Karriere wird weiblich

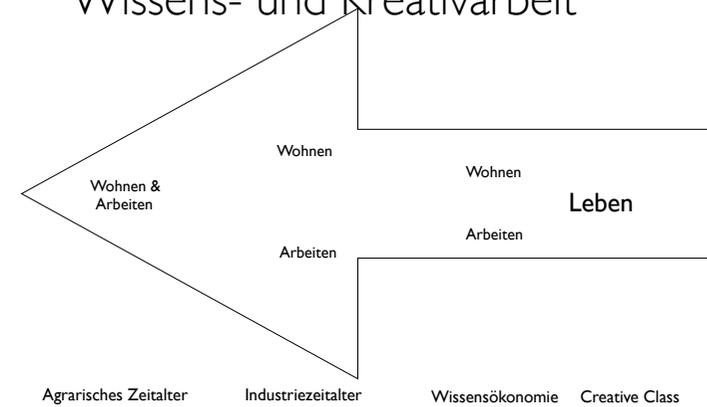
„Industrielle“ Erfolgslogik



Erfolgslogik der Kreativen Ökonomie



Projektbezogene Wissens- und Kreativarbeit



Wohin möchte sich der Mitarbeiter entwickeln?

Arbeitsatmosphäre? Teamzusammensetzung?

Work-Life-Blending?

Das Gefühl etwas Sinnvolles zu tun.

„Unternehmen müssen sich mehr öffnen und zeigen, wer sie sind. Es ist wie beim einzelnen Menschen: Wenn ich nicht zeige, wer ich bin, können die Menschen, die zu mir passen, mich auch nicht finden.“

Beate Munding, Kommunikationsexpertin

**Die Zukunft wird pragmatischer, weniger ideologisch:
Vom Geschlechterrollen-Denken hin zu individuellen Lebensphasen-Lösungen**

1. Diversity (Vielfalt und Varianz) zur Lösung von Komplexität
2. Work-Life-Blending
3. Neue Servicemärkte für sich verändernde Bedürfnisse

Für wen wollen Sie der Arbeitgeber der Zukunft sein?